

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD

TOP: 004 / 14.1

Antrag

gemäß § 21 (1) c GO

Drs.Nr.: VIII/0055

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
26.01.2017	BVV	BVV/VIII/004	

Nahverkehrsanbindung des Flughafens Schönefeld

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei der zuständigen Senatsverwaltung für eine weitere Verstärkung der öffentlichen Nahverkehrsanbindung an den künftigen Flughafen BER einzusetzen. Dabei sollen sowohl Kapazitätserhöhungen durch Taktverdichtungen bei S-Bahn und Regionalbahnverkehr geprüft und realisiert werden als auch die Leistungsfähigkeit der Straßenverbindungen vom und zum Flughafenstandort BER überprüft werden.

Begründung:

Zur perspektivisch anstehenden Eröffnung des Hauptstadtflughafens BER besteht die Sorge, dass der öffentliche Nahverkehr die Verkehre der Flugpassagiere vom und zum Flughafen nicht oder nur schwer bewältigen kann. Hintergrund ist, dass die erwarteten Passagierzahlen in den vergangenen Jahren in Berlin stetig gestiegen sind und erwartet wird, dass sie am neuen Flughafenstandort noch weiter steigen werden. Bereits jetzt gibt es allerdings Kapazitätsengpässe im öffentlichen Nahverkehr zum und vom bestehenden Flughafen auch ohne Abschluss des Ausbaus. Dies gilt nicht nur für Treptow-Köpenick, sondern auch für Neukölln, in dem sich der U-Bahn-Endhaltepunkt Rudow bereits jetzt als Engpass erweist und noch immer keine Verlängerung der U-Bahn zum Flughafen in Sicht ist. Auch für den motorisierten Individualverkehr gibt es Nadelöhre. Hierzu gehört insbesondere die den Flughafen anbindende A 113. Es ist für den Fall, dass es nicht gelingt, den öffentlichen Nahverkehr zu stärken, zu befürchten, dass noch stärker auf den motorisierten Individualverkehr umgestiegen wird und diese Verkehre sich Ausweichstrecken außerhalb der Autobahnanbindung suchen. Damit würde die Verkehrsbelastung sowohl in Neukölln als auch in Treptow-Köpenick weiter steigen und Anwohnerinnen und Anwohner belasten. Es ist daher unabdingbar, insbesondere durch Taktzeitenverdichtungen bei S-Bahn und Regionalbahn die Attraktivität der öffentlichen Nahverkehrsanbindung zu erhöhen. Dabei sollten zudem innovative Lösungsansätze nicht von vornherein verworfen werden - wie der Vorschlag der Firma Max Bögl zum Bau einer Schwebbahnverbindung vom Terminal BER nach Rudow.

Die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs und der Straßenanbindungen hat auch eine wirtschaftspolitische Bedeutung für die Region. So hatte im vergangenen Jahr der Architekt Gisbert Dreyer in Vorbereitung auf ein privates Investitionsprojekt im Flughafenumfeld, welches eine sehr gute Straßenanbindung benötigt, die Ingenieurgesellschaft Hoffmann-Leichter mit einer Verkehrsuntersuchung zur Verkehrsanbindung des Flughafens beauftragt. Ergebnis der Untersuchung ist, dass bereits zur Eröffnung des Flughafens erwartet wird, dass die zusätzlichen Verkehrsströme die vorhandenen Verkehrssysteme an ihre Belastungsgrenze bringen - mit dem Ergebnis geringerer Geschwindigkeiten, zunehmender Staus und Ausweichverkehre. Das sollte auf jeden Fall verhindert werden.

Berlin, den 16.01.2017

Vorsitzender der SPD-Fraktion
Alexander Freier-Winterwerb